

BDA/DGAI · Roritzerstraße 27 · 90419 Nürnberg

Herrn
Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

und

Mitglieder der Gesundheitsministerkonferenz
(GMK) der Länder

GESCHÄFTSSTELLE

Telefon: 0911 / 933 78 0
Telefax: 0911 / 393 81 95
E-Mail: dgai@dgai-ev.de
bda@bda-ev.de

Datum: 17.11.21

OFFENER BRIEF:

**RETTEN SIE MENSCHENLEBEN UND ERMÖGLICHEN SIE AUCH ZUKÜNFTIG EINE
HIGH CARE GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DEUTSCHLAND - HANDELN SIE JETZT!**

Sehr geehrter Herr Gesundheitsminister Spahn,
sehr geehrte Mitglieder der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) der Länder,

am 05.11.21 haben wir uns an Sie und die Öffentlichkeit in Deutschland gewendet, da die Deutsche Anästhesiologie und Intensivmedizin mit Ihren mehr als 30.000 Ärzt*innen die aktuellen und mittelfristigen Auswirkungen der vierten Pandemiewelle auf die Gesamtbevölkerung, insbesondere in den Bereichen Anästhesie, Intensivmedizin und Notfallmedizin mit größter Sorge betrachtet. Heute möchten wir Ihnen mitteilen, dass die Situation mittlerweile an vielen Stellen für unsere Ärzt*innen wie auch die Pflegekräfte unerträglich geworden ist.

Vom Föderalismus und der Post-Wahl Zeit geprägt, werden deutschlandweit aus der Politik heraus unterschiedlichste, jedoch kaum aufeinander abgestimmte Aussagen zur Pandemie getroffen und ein Potpourri unterschiedlichster Maßnahmen in die Wege geleitet. Trotzdem steigen die Infektionszahlen steil an und auf den Intensivstationen werden schon wieder mehr als 3.200 Patienten mit Corona-Infektion betreut (jeden Tag kommen ca. 100 weitere hinzu), rund 80% davon ungeimpft. Ärztliches wie pflegerisches Personal steuern ungebremst in eine maximale Überlastungssituation, die eine weitere Abwanderung aus dem High Care Sektor zur Folge hat. Immer weniger Ressourcen stehen damit im Bereich Intensivmedizin zur Verfügung. Dies trifft gerade auch die Nicht-Covid Patient*innen, und eine medizinische Versorgung bei Herzinfarkten, Verkehrsunfällen oder Tumoroperationen ist nur noch eingeschränkt möglich.

Ihre bislang getroffenen Maßnahmen genügen auch nicht ansatzweise dem Anspruch, diese Pandemiewelle zu beherrschen, so dass insbesondere die Anzahl der schwer(st)kranken Patienten*innen in den nächsten Wochen absehbar weiter deutlich zunehmen wird. Es hilft weder der Bevölkerung noch dem medizinischen Personal falsche Erwartungen zu wecken. Schließen Sie also nicht unablässig einen Lockdown aus, denn dieser mag angesichts der bedrohlichen Lage das letzte Mittel sein - für Geimpfte und Ungeimpfte. In diesem Zusammenhang ist es auch unerlässlich zu prüfen, inwieweit eine allgemeine oder berufsbezogene Impfpflicht erforderlich ist

Um es deutlich zu sagen:

Das Deutsche Gesundheitssystem steuert auf eine Katastrophe zu.

Um noch zumindest eine realistische Chance wahren zu wollen, den Bereich der Intensivmedizin, aber konsequent auch viele andere Bereiche der Gesundheitsversorgung vor einem Kollaps zu bewahren, fordern wir die schnellstmögliche flächendeckende Umsetzung folgender Punkte:

- 2G-Plus-Regelung verbindlich für alle Bereiche des öffentlichen Lebens
- Strikte Kontakteinschränkungen wo dies nicht sichergestellt werden kann
- Niederschwellige und flächendeckende Impfangebote
- Boosterimpfungen für alle
- Informationskampagnen zur gesundheitlichen Aufklärung zur Steigerung der Akzeptanz von Impfungen bei Unentschlossenen und Impfgegnern

Und bitte: Setzen Sie ein Zeichen insbesondere für die Pflege. Unternehmen werden mit Milliardenkrediten durch die Pandemie begleitet, aber diejenigen, die an vorderster Front arbeiten, bekommen nichts – keinen Anreiz, kein Dankeschön, keine Perspektive!

Daher fordern wir:

- Pflegeinitiativen: als kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahme deutliche (finanzielle) Anreize schaffen, um examinierte Krankenpflege zur Rückkehr in den Beruf zu bewegen,
- Förderung der Berufsausbildung zu Krankenpflegeberufen, um mittel- und langfristig eine Steigerung der Personalzahlen zu erreichen

Helfen Sie uns, damit wir auch weiter unserem Auftrag in der Patientenversorgung nachkommen können. Helfen Sie der Bevölkerung, damit eine hochwertige und sichere Patientenversorgung auch in Zukunft möglich sein wird. Die Aufhebung der epidemischen Lage zum jetzigen Zeitpunkt ist ein völlig falsches Signal.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Frank Wappler
Präsident DGAI



Prof. Dr. Alexander Schleppers
Hauptgeschäftsführer BDA /DGAI



Prof. Dr. Götz Geldner
Präsident BDA